



Goethe-Apotheke

Ingrid Gress
Bahnhofstr. 173
63263 Neu-Isenburg
☎ 06102-21245
apo@goetheapotheke-neuisenburg.de
www.goetheapotheke-neuisenburg.de

Montag bis Freitag:
8:30 – 18:30 Uhr

Samstag:
8:30 – 13:00 Uhr

Vorbestellung per App:



Wir danken für Ihr Vertrauen in dieser für uns alle schweren Zeit. Bitte bleiben Sie gesund und zuversichtlich! Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Ihr Praxisteam

Karin Bücher & Sina Königer Praxis für Physiotherapie

Herzogstr. 41 · 63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102-333 66
www.physiotherapie-neu-isenburg.de



NATURFREUNDEHAUS NEU-ISENBURG

**GUTBÜRGERLICHE HESSISCHE KÜCHE
MITTAGSTISCH · EVENTS
REGIONALE PRODUKTE**

Wir bedanken uns bei allen, die uns während der Corona-Krise unterstützt haben und freuen uns auf Ihren nächsten Besuch.

Neuhöfer Str. 55 | 63263 Neu-Isenburg
06102 - 32 60 32 | mafelber@t-online.de
www.nfhni.de | tägl. 11.30 – 24.00 Uhr

»Liebeserklärung an eine alte Rose«

Heinz Schickedanz †, vom 28.6.2013

Man schrieb 1945. Der 2. Weltkrieg war gerade mit verheerenden Folgen für das deutsche Volk zu Ende gegangen, als ich sie kennen lernte.

Sie war schwächlich und hatte zwei, drei kleine Blüten, die in einem zarten Rosa strahlten. Schnell schloss ich Freundschaft mit ihr, die nur wenig beachtet im kleinen Vorgärtchen der früheren Buchdruckerei August Koch ihr Dasein fristete. Sie bekam im Sommer regelmäßig ihr Wasser und später, als sie munter wuchs, schnitt ich ihr auch ab und zu einige überzählige Zweige ab.

Damals wurde ich als Schriftsetzer ausgebildet. Ein Beruf, den es heute nicht mehr gibt und von den Mediengestaltern abgelöst wurde.

Die Jahre vergingen, die Rose entwickelte sich zu einem wunderschönen Busch und erfreute viele Besucher der Druckerei. Doch irgendwann in den siebziger Jahren – wir Koch-Leute waren inzwischen bei der Frankfurter Neuen Presse gelandet – wurde die Druckerei aufgegeben und nur die Redaktion bei der ich inzwischen ein-



gestiegen war, etablierte sich in Räumen in der Frankfurter Straße/Ecke Kronengasse.

Als ich erfuhr, dass die Betriebsgebäude abgerissen werden sollten, flitzte ich hin und konnte die Rose gerade noch vor der Baggerschaufel retten. Sie fand in der Hugenottenallee im Vorgarten eine neue Heimat. Doch das Pech klebte an ihr. Der Hausmeister erwischte sie beim Rasenmähen mit der Maschine kurz

über dem Wurzelstock und schnitt ihn fast zur Hälfte ein. Als ich am Abend das Malheur entdeckte, besorgte ich, so quasi in letzter Minute, Baumwachs und Hanf. Ein »Verband« wurde angelegt und das Wunder geschah, die »Wunde« schloss sich im Laufe der Wochen und Monate und die Rose dankte es mit üppigem Blütenflor. Lange Jahre vergingen, die Rose wurde älter und noch einmal musste sie umziehen. Von der Straße hinweg in den hinteren Grünbereich. Inzwischen war ihr Wurzelstock dick und verknorpelt und das Umziehen bekam ihr nicht besonders. Sie schwächelte vor sich hin und nach den letzten kalten und langen Wintermonaten sah es aus, als wolle sie aufgeben. Doch nein, sie kämpfte, verkraftete dürres Holz und in diesem Jahr – oh, Wunder – trieb sie einige starke Zweige aus die in voller Pracht erblühten. Ich war stolz und glücklich zugleich: Das alte Mädchen dürfte etwa sechzig Jahre, eher älter, sein.

Jetzt können Sie vielleicht meine Liebeserklärung an meine alte/junge Rose und ihren Lebenswillen verstehen . . .